

Programm

Fachtag „Teilhabe in der Diaspora“

- Veranstalter:** **ARBEIT UND LEBEN Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V.**,
Lorenzweg 5 | Aufgang A, 1. Etage | 12099 Berlin
- Zentralstelle ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben -
- Zeit:** **23.05.2023**
- Seminarorte:** **Das alte Lazarett, Wohnen in der Rummelsburger Bucht e.V. –
Nachbarschaftsverein (WiR e.V.)**

Friedrich-Jacobs-Promenade 14, 10317 Berlin
- Seminarleitung:** **Florian Pfeifer**, Projektreferent (Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg
DGB/VHS e.V.)

Daniel Heinz, Projektreferent (Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg
DGB/VHS e.V.)
- Referierende:** **<Name>**, <Funktion und/oder Organisation>
- Dastan Jasim** ist Politikwissenschaftlerin und Doctoral Fellow am
German Institute for Global and Area Studies. Aktuell ist sie als
Gastwissenschaftlerin am Institut Kurde de Paris. Sie beschäftigt sich mit
kurdischer Sicherheitspolitik sowie politischer Kultur in Kurdistan.
- Masha Borisenko** ist Repräsentantin von Vitsche e.V. Dort befasst sie
sich mit den Themen soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und
Antidiskriminierung.
- Sherin Striewe** ist Aktivist*in, DJ, Spoken Word Künstler*in, Trainer*in
in der politischen Bildungsarbeit, Teil feministischer Community-Projekte.
Als nicht-binäre queer femme mit ägyptischer Migrationsgeschichte setzt
sich Sherin auf künstlerische und aktivistische Art und Weise mit
Antidiskriminierung und dekolonialen Ansätzen auseinander.
- Kiril Leor Denisov**, kam als jüdischer Kontingentflüchtling mit seiner
Familie aus Lettland nach Deutschland.
2021 nahm er an den Bildungsworkshops des Begegnungsprojekts
"Schalom Aleikum" (Zentralrat der Juden) teil, absolvierte die
Botschafter*innenausbildung von "Schalom und Salam" und 2022 die von
Yad be Yad (Hand Hand auf Hebräisch und Arabisch), beides von Kubus e.
V.. Seitdem leitet er als Referent Workshops zu diversen
bildungspolitischen Themen, aber hauptsächlich über jüdische Identität(en)
und Antisemitismus für diverse Altersgruppen.
- Djamila Chastukhina** ist Journalistin und Presenterin. Ihre
journalistische Laufbahn hat im Rap-Kosmos angefangen: Sie schrieb für

den feministischen Hiphop-Blog 365 fe*male MCs und das Online-Magazin hiphop.de und führte für Toptier Germany Interviews mit aufstrebenden Rapper:innen. Aktuell ist sie als Redakteurin für eine junge News-App des SWR tätig.

Zielgruppe:

Erwachsene; das Seminar ist allgemeinzugänglich und wird durch ARBEIT UND LEBEN im gedruckten Programm, über Flyer und auf der Homepage öffentlich beworben

Mit diesem Fachtag sollen Fachkräfte, Ehrenamtliche und Multiplikator*innen in der Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung erreicht werden. Diese kommen aus sehr unterschiedlichen Bereichen:

Die Veranstaltungen werden so gefächert, dass sie für die verschiedenen Bereiche unterschiedlich relevant, aber grundsätzlich für alle offen sind.

Ankündigungstext:

Am 23. Mai 2023 veranstaltet Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V. eine Fachtagung zum Thema „Teilhabe in der Diaspora“ von 10:00 bis 14:00 Uhr im Alten Lazarett (Friedrich-Jacobs Promenade 14, 10317 Berlin). Nach einem Grußwort von Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V. beginnt der Fachtag mit drei parallelen Workshops. Sherin Strewe bietet einen Workshop zur Poesie als Methode des Empowerments, Masha Borisenko einen Workshop zum Umgang mit ukrainischen Geflüchteten und Kiril Denisov einen Workshop zur Vielfalt in der Migrationsgesellschaft an

Die Key-Note wird von Dastan Jasim (Politikwissenschaftlerin am German Institute for Global and Area Studies) gehalten und trägt den Titel „Diaspora und Selbstorganisation: Die Bedeutung von Genozid in der Migrationsarbeit?“. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion zum Thema Migrantische Selbstorganisation in Berlin statt. Die Diskussionsteilnehmer*innen sind Dastan Jasim, Masha Borisenko (Repräsentantin der ukrainischen Organisation Vitsche e.V.) und Kiril Leor Denisov (Bildungsreferent) und wird von Djamila Chastukhina (SWR-Journalistin) moderiert.

Geplanter Programmablauf

Dienstag, 23.05.2023

Fachtag: Teilhabe in der Diaspora

10:00 – 10:15 Uhr

Eröffnung und Grußwort

Florian Pfeifer, Projektleiter „Partizipationsorientiert und diskriminierungskritisch. Teilhabe möglich machen!“

Moderation: **Djamila Chastukhina**, SWR-Journalistin

10:15 – 11:45 Uhr

Workshopphase

Workshop I. „(Selbst)Kritischer Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine“

Masha Borisenko, Vitsche e.V.

Dieser Workshop "Selbstkritischer Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine" hat das Ziel, Fachkräfte aufzuklären und zu sensibilisieren, um einen besseren Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine zu gewährleisten. Im Workshop werden Fluchtursachen und -gründe für Ukrainer:innen erläutert sowie besondere Herausforderungen thematisiert, wie zum Beispiel die Rolle der russischen Sprache in Zeiten des russischen Angriffskrieges.

Es werden Mythen und Fake News aufgeklärt und gegen Propaganda, wie die Behauptung, dass die Krim russisch sei, entgegengewirkt. Die Teilnehmer:innen des Workshops werden dazu ermutigt, sich kritisch mit diesen Themen auseinanderzusetzen und vorhandene Vorurteile und Stereotypen zu reflektieren.

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer:innen in der Lage sein, einen differenzierten und sensiblen Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine zu gewährleisten. Sie werden ein besseres Verständnis für die besonderen Herausforderungen und Hintergründe haben, die mit der Flucht von Ukrainer:innen verbunden sind. Dies kann dazu beitragen, die Integration von Geflüchteten aus der Ukraine zu erleichtern und einen wertschätzenden Umgang mit ihnen zu fördern. Insgesamt wird der Workshop einen Beitrag dazu leisten, Vorurteile abzubauen und das Verständnis für die Situation von Geflüchteten aus der Ukraine zu verbessern.

Workshop II „Empowerment und Spoken Word“

Sherin Striewe, Spoken-Word-Künstler*in

In diesem Workshop lernen Fachkräfte in der Migrationssozialarbeit, wie sie Poesie und Lyrik als Methode des Empowerment einsetzen können. Die Teilnehmer:innen erfahren, wie sie ihre Klient:innen dazu bringen können, ihre persönlichen Erfahrungen in Kunstwerke zu verwandeln und sich so selbst zu ermächtigen.

Durch die Verwendung von kreativem Schreiben, insbesondere durch die Schaffung von Poesie und Lyrik, können die Teilnehmer:innen lernen, wie sie ihren Klient:innen helfen können, ihre Geschichten auf eine kraftvolle und inspirierende Art und Weise zu erzählen. Indem sie ihre Erfahrungen in Worte fassen, können Klient:innen ihre Gefühle

und Gedanken ausdrücken und somit ein tieferes Verständnis für sich selbst und ihre Umgebung entwickeln.

Im Workshop werden verschiedene Techniken und Strategien vorgestellt, die den Teilnehmer:innen helfen, ihre Klient:innen auf kreative Weise zu motivieren und ihre Selbstwahrnehmung zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von Empowerment und der Bekämpfung von Hass und Diskriminierung.

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer:innen in der Lage sein, die kreative Schreibtechnik in ihrer täglichen Arbeit mit Klient:innen anzuwenden und somit dazu beizutragen, dass ihre Klient:innen ihre eigenen Geschichten erzählen und sich auf eine positive Weise ausdrücken können.

Workshop III „Verstreut aber nicht verloren – Diaspora in Deutschland und der Welt“

Kiril Leo Denisov, Bildungsreferent

Der Workshop "Verstreut aber nicht verloren - Diaspora in Deutschland und der Welt" setzt sich mit den Erfahrungen und Reflektionen zur jüdischen Migration aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, insbesondere mit den jüdischen Kontingentgeflüchteten, auseinander. Dabei geht es darum, zu verstehen, welche Herausforderungen die Migrant:innen in Deutschland und weltweit zu bewältigen haben und welche Lehren wir aus ihren Erfahrungen für heutige Flucht- und Migrationsbewegungen ziehen können.

Der Workshop zeigt auch auf, welche Auswirkungen Flucht und Migration auf die Betroffenen haben und wie sie damit umgehen.

Anhand der jüdischen Diaspora wird aufgezeigt, wie divers eine sonst homogen vorgestellte Gruppe sein kann und welche Herausforderungen damit verbunden sind.

Die Teilnehmer:innen des Workshops werden dazu ermutigt, ihre eigenen Erfahrungen und Perspektiven in die Diskussion einzubringen und sich aktiv am Austausch zu beteiligen. Der Workshop bietet eine Plattform für einen offenen und respektvollen Dialog, bei dem die Teilnehmer:innen voneinander lernen können.

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer:innen ein besseres Verständnis für die Erfahrungen und Herausforderungen der jüdischen Diaspora gewonnen haben und in der Lage sein, diese Erfahrungen auf andere Flucht- und Migrationsbewegungen zu übertragen. Dies kann dazu beitragen, ein tieferes Verständnis für die Komplexität von Flucht und Migration zu schaffen und einen sensiblen Umgang mit den Betroffenen zu fördern.

10:45 – 12:00 Uhr

Spoken Word Performance
Sherin Striewe, Künstler*in

12:00 – 13:00 Uhr

Key-Note: „Diaspora und Selbstorganisation: Die Bedeutung von Genozid in der Migrationsarbeit“
Dastan Jasim, Politikwissenschaftlerin und Doctoral Fellow am German Institute for Global and Area Studies

13:00 – 13:45 Uhr

Podiumsdiskussion: „Migrantische Selbstorganisation stärken“

Dastan Jasim, Politikwissenschaftlerin und Doctoral Fellow am
German Institute for Global and Area Studies
Masha Borisenko, Repräsentatin Vitsche e.V.
Kiril Leor Denisov, Bildungsreferent
Moderation: **Djamila Chastukhina**, SWR-Journalistin

13:45 – 14:00 Uhr

Abschluss

Djamila Chastukhina, SWR-Journalistin
Daniel Heinz, Projektreferent Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg
DGB/VHS e.V.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes „Partizipationsorientiert und
diskriminierungskritisch. Teilhabe möglich machen!“ durchgeführt.
**Das Projekt wird gefördert mit Mitteln der Berliner Landeszentrale für politische
Bildung.**

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK) ist anerkannter Träger der politischen Bildung.
ARBEIT UND LEBEN Berlin-Brandenburg ist Mitglied beim BAK.